

# Ideen für Region gesammelt

Ideenkonferenz „Elbe-Saale“ verzeichnet 70 Teilnehmer



An mehreren „Ideentischen“ kamen die Bürger zusammen, um gemeinsam Ansätze für die Zukunft zu entwickeln. Auch Calbenser Bürgermeister Sven Hause (vorn) brachte sich tatkräftig ein. Foto: privat

Barby (pm/my). Der Einladung zur Ideenkonferenz „Elbe-Saale“ in den Konferenzsaal der Kurklinik waren über 70 Bürger aus der Region gefolgt. Dietrich Heyer, der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe, begrüßte die Teilnehmer und lud alle ein, auch zukünftig an diesem Leaderprozess mitzuarbeiten. Dr. Herwarth, Vertreter des Finanzministeriums, führte die Teilnehmer anschließend in das Thema „Leader“ ein.

Die Leaderregion „Elbe-Saale“ konnte in der letzten Förderperiode über 3 Millionen Euro EU-Fördermittel einwerben und mit dieser

Größenordnung kann die Region auch in der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 rechnen. Neben den Erfolgsfaktoren des Leaderkonzeptes erläuterte Dr. Herwarth vor allem die neuen Möglichkeiten, die sich damit für die Region ergeben. Dies sind im einzelnen die Neuausrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Begleitung des demografischen Wandels, Interkommunale Zusammenarbeit, insbesondere der Vernetzung von Stadt und Umland, Stärkung von touristischen Markensäulen, Energieeffizienz, Versorgung mit erneuerbaren Energien.

Auch über wissensbasierte innovative Ansätze in der Wirtschaft und die Verknüpfung von Ökologie und Kulturlandschaften sprach der Fachmann. Darüber hinaus können die Lokalen Aktionsgruppen auch Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond und dem Europäischen Regionalfond einwerben.

Mit dieser Einführung ging es in drei Diskussionsrunden zu fünf Fragestellungen zu den Themen Lebensqualität, Armutsrisiken, Tourismus sowie Vernetzung. Moderiert wurden die „Ideentische“ von dem Calbenser Stadtoberhaupt Sven Hause,

dem Biederitzer Gemeindebürgermeister Kay Gericke sowie Professor Dr. Martin Kütz aus Plötzky. Nach drei Diskussionsrunden stellten die Moderatoren die Ergebnisse vor.

Deutlich wurde, dass sich die Region als Tourismusregion gegenüber der Stadt Magdeburg stärker profilieren muss. „Wir haben in der letzten Förderperiode mit der Projektförderung Stückwerk betrieben. Jetzt müssen wir die Region als Ganzes betrachten, um zielgerichtet handeln zu können“, so einer der Teilnehmer. Lesen Sie weiter auf Seite 2!

# Entwicklung fortsetzen

Weiter von Seite 1: Mit Hilfe eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes verbunden mit einem eigenen Logo, einer Internetseite und einer Broschüre soll die Entwicklung der Region unterstützt werden, um unter anderem die Verweildauer der Gäste in der Region zu erhöhen und Touristen aus der Stadt Magdeburg in die Region zu locken. Zu einem Tourismuskonzept gehört aber auch ein Beschilderungskonzept, das auf interessante Punkte außerhalb der touristischen Routen hinweist, so eine weitere Idee der Konferenz.

Neben dem touristischen Aspekt spielt die Entwicklung der ländlich geprägten Städte und Ortschaften eine zentrale Rolle. Bei allen Maßnahmen und auch

hier waren sich die Diskussionsteilnehmer wieder einig, geht es nicht nur um die Älteren oder die Jüngeren, sondern um das Miteinander der Generationen. Stichworte waren Mehrgenerationenhäuser, dörfliche Treffpunkte, Versorgung und Mobilität.

Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe „Elbe-Saale“, Dietrich Heyer, bedankte sich bei allen ganz herzlich für die Unterstützung und Mitarbeit. „Wir werden die Ergebnisse der Veranstaltung jetzt auswerten und in der nächsten Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe diskutieren. Eins steht aber jetzt schon fest, ohne ihre Mitarbeit wären wir nicht zu einem solchen Ergebnis gekommen“.